Zeitschrift: Romanica Raetica

**Herausgeber:** Societad Retorumantscha

**Band:** 7 (1991)

Artikel: Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Trun : mit einem

Siedlungsgeschichtlichen Überblick

Autor: Tomaschett, Carli

Kapitel: Namenteil : Falcinella bis Fuortga Secca

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-859066

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

buchs an.<sup>2</sup> Zum Diminutivsuffix -li sowie zur Fortisierung des inlautenden -b- vor l vgl. BRUN, Obers.56ff. und 138f.

- 1) Vgl. ZINSLI, Grund 134: "Abi ... fast überall findet man unter diesem Namen eine mehr oder minder stark nordwärts gerichtete Abdachung ... 'Äbi' ist ein uralter Ausdruck für die 'Litzi', die schattenreiche Abseite."
- 2) *Epli* ist in Graubünden auch als Fam.N. bekannt. Laut *RN*.3,134 (s.v. ABA) finden sich allerdings keine Belege für die Surselva.

# + FALCINELLA, unbekannt.

# 1. Beleg

1939 \*Falzinella (1847)

RN.1,26

#### 2. Wertung des Belegs

Aus Mat.RN. ergibt sich als Quelle des Namens folgender Beleg aus Spendrodel 1847,92: "underfand per lenorima posta il Giir Gron per lautra posta ils funs falzinella p.m. Sin plaun Sura, ei sco il Cudisch veilg plaida Schengigiau entras Monsigniur Uesg. Per ils funs cumprau de Gion Falzinella ei ils Sura Minals 5 1/2 aunc de pagar annualmein. Ei Underpfand il Plaun Sura". Der Kontext beweist, dass Falcinella hier als Familien- und nicht als Flurname gebraucht wird. Es handelt sich um Wiesen, die dem inzwischen verstorbenen Gion Falcinella abgekauft wurden. Somit entfällt Falcinella in der Flurnamenliste der Gemeinde Trun in RN. 1,25ff.

- 1) Vgl. Spendrodel 1794,97: "Veng El [Il Sigr. Beneficiat] curt. 12 1/2 Ei Underpfandt Gir Gron. Quei veng con lubiensha dil Revdss<sup>m</sup> Monsigniur Uestg agli shengigiau. item dapli dat El minauls 5 et miez pils qual ei underpfandt il funs Conprai de Gion falcinella f.m. Si plaun Sura."
- 2) Heute ist dieser Fam.N. in Trun ausgestorben. Cf. hierzu VINCENZ, Trun 128f. Für weitere Belege vgl. MAISSEN, S.Martin 52 "1646 ... Jacob Falcinella" und ibid.53 "1665 Jacob Falcinella"; RN.3,686 "1674 Stina Falcinella" und Protokolle Trun 122 [1792] "Jacob Ben. Fallcinella".

<u>FANELS</u> [fanéls; ~; o ~; en da ~], mehrere Gadenstätte oberhalb  $\rightarrow Mangur$ . I Fanels liegt grösstenteils auf Gemeindegebiet von Schlans. Die Territoriallinie zwischen dieser Gemeinde und Trun durchschneidet Fanels im untersten Teil. 900 m ü.M. Koordinaten: 720,450/178,535.

#### Deutung

Lat. FENILE 'Heuboden, Heustall' + -s. RN.2,138f.; DRG.6,86f.

1) Freundl.Mitt. von Cristian Tschuor, Zignau, und Lorenz Tomaschett, Trun. Auf dem Übersichtsplan des Kantons Graubünden, Blatt Nr.5132 Schlans und auf der Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt Nr.1213 Trun steht der Name Fanels nordwestlich von → Crest da Neglas. Diese Lokalisierung ist laut Aussage unserer Gewährsleute falsch.

<u>FANTUORS</u> [fantúars; ~;  $\phi$  ~;  $end\alpha$  ~], nicht mehr bewirtschaftete Gadenstatt südlich von  $\rightarrow Bostg$ , an der Territoriallinie zwischen Trun und Breil. 1 833 m ü.M. Koordinaten: 721,725/178,620.

#### 1. Bisherige Deutung

RN.2,137: "fani (got.) 'Schlamm' ... 2. mit Adj. ... Fantuors (TURBIDUS, evtl. TURRIS?) Trun".

# 2. Besprechung

Herleitung des zweiten Namensteils aus lat. TURBIDUS 'verwirrt, trübe' lehnen wir aus lautlichen Gründen ab. Für eine Deutung mittels lat. TURRIS 'Turm' ergeben sich aus unseren Materialien sachlich keine Anhaltspunkte.

# 3. Deutung

\*FANG, \*FANK<sup>2</sup> zu got. FANI 'Schlamm' + surselv.  $tuorsch^3$  'trüb, unklar, unrein', mit Reduktion von -sch zu -s.  $^4$  RN. 2,137.

- 1) Laut freundl.Mitt. von Flurin Lombriser, Darvella, weideten die Besitzer von Fantuors dort ihr Vieh im Monat Mai, also während der letzten Wochen vor der Alpbestossung. So erklärt sich auch der in Mat.RN. neben Fantuors für diesen Ort notierte Name Cuolm dallas Ruinas (vgl. → Ruinas).
- 2) \*FANG, \*FANK > surselv. faunc 'Lache, Pfütze'. Vgl. hierzu DRG. 6,86. Die Territoriallinie zwischen Trun und Breil verläuft östlich von Fantuors parallel zum Wildbach aus dem Val Plaunca. Auf Brigelser Seite wird dieses Grenzgebiet Flantuorsch (Mat.RN. notieren einmal Flantuosch und dreimal Flantuorsch) genannt. Auf Grund dieser Namensform muss auch ein Ansatz lat. FLUMEN 'Fluss' > asurselv. flem in Betracht gezogen werden (zu flem sowie zur jüngeren Form flum vgl. DRG.6,422f.; cf. weiter RN.2,137: "Flantuorsch (mit Einmischung von flem < FLUMEN) Breil."). Sachlich passen sowohl \*FANG, \*FANK + tuorsch (Val Plaunca ist als Rutschgebiet bekannt. Im Sommer 1987 gingen dort grosse Massen Schutt und Schlamm nieder. Zudem liegen Fantuors und Flantuorsch nahe dem Rhein.) als auch FLUMEN + tuorsch sehr gut. Da Fantuors (Trun) und Flantuorsch (Breil) aneinandergrenzen, wäre es wohl abwegig, für die Deutung von zwei verschiedenen Ansätzen auszugehen. Es muss aber offen bleiben, ob \*FANG, \*FANK oder FLUMEN als Etymon anzusehen ist, da urk. Formen in unseren Materialien fehlen. Die heutigen Formen lassen auf Kontamination beider Ansätze schliessen.
- 3) Vgl. SCHUCHARDT, Etymol.II, 56: "Neben \*turbulus, turbi(d)us tritt nun im graubündner Ladinisch eine eigenthümliche Wortform für 'trüb' auf: oberl. tursch, untereng. tuorsch ... dazu das Verb untereng. tuorscher 'trüben' ... Da im Inlaut hier das sch den Werth von ž hat, so würde ein deutlicher Unterschied zwischen diesem und dem vorhergenannten Verb [graub.-lad. turžar, tružar, tružer 'herumrühren'] nur in den stammbetonten Formen liegen: tuorža: truža. Ich glaube nun dass auf \*turbiare (vgl. oberl.-graub. tuorbi neben tuorbel), welches untereng. \*turbgiar sein würde, \*trusiare eingewirkt, und dass an der Umwandlung das Adjektiv theilgenommen hat." Diese Deutung wird auch von LUTTA, Bergün 269 übernommen.
- 4) Die Reduktion kann auf Beeinflussung durch die Pluralform tuors 'Türme' beruhen. Man beachte zudem das unweit von Fantuors liegende → Caturs.

<u>FARBERTG</u> [ $f\alpha rb\acute{e}r\ddot{e}$ ;  $\sim$ ;  $si\sim$ ;  $gu\ da\sim$ ], mehrere Gadenstätte am Hang rechts des  $\rightarrow$   $Val\ Farbertg$ , zwischen  $\rightarrow$  Chi-schlatsch und  $\rightarrow$   $Prau\ Liung$ . 1000-1180 m ü.M. Koordinaten: 719, 330/178,965.

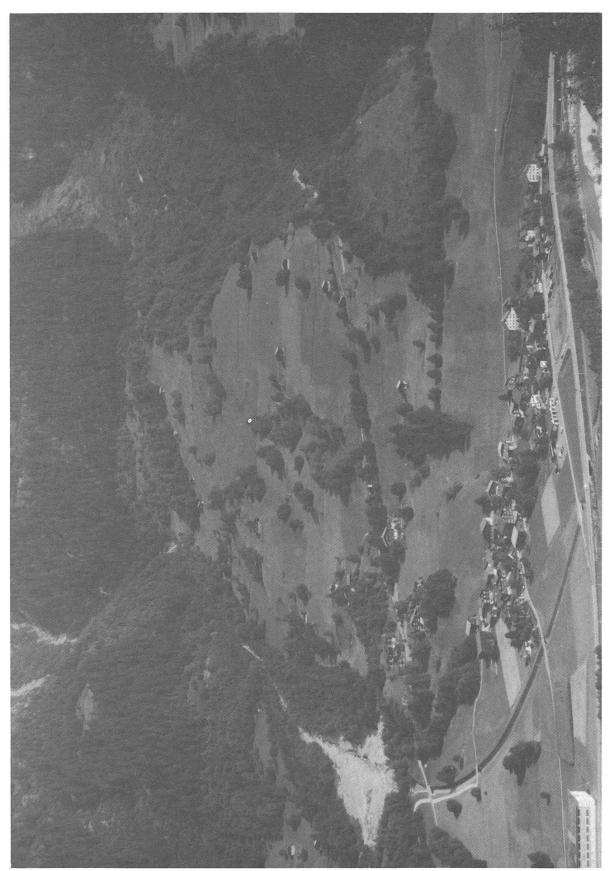
# 1. Belege

-		
1469 <sup>1</sup>	<pre>fryberg ("uff dem gutt   genanntt f. jn trun-   ser kilchspell gele-   gen")</pre>	AGA Trun, Urk. Nr. 33 <sup>2</sup>
15.Jh.	<pre>fryberg ("Item Zw den   obern f. gyt ain   lanndt gulden")</pre>	Spendrodel 1459,9
1709	<pre>friber ("guadt von f.   genandt")</pre>	S.Giusep 1682,38
1754	Fryberg ("gut F.")	Zinsrodel 1704,123
1797	farberg ("orasi f. Sura")	Spendrodel 1667,79
18.Jh.ex.	friberg ("Sin f.")	Rodel 1780,20
18.Jh.ex.	Friberg ("l'acla de F.")	Spendrodel 1781,298
1812	fridberg ("ina acla f.")	Caplania Trun 1759,104
1828	<pre>frebertg ("la Agla Si f.")</pre>	S.Giusep 1682,81
19.Jh.	<pre>Friberg ("Underpfand F.")</pre>	Spendrodel 1847,54

# 2. Deutung

Burgname  $Friberg^3$  ( $\rightarrow$  Ruina Farbertg) mit Metathese fri-, fre-  $\rightarrow$  far- und Palatalisierung der Konsonantengruppe -rg  $\rightarrow$  -rtg. RN.2,408 (s.v. frei).

- 1) Laut P.A.VINCENZ (vgl. Note 2) wurde das Dokument im Jahre 1464 niedergeschrieben. Eine Überprüfung des Textes durch lic.phil. Ursus Brunold, Adjunkt im Staatsarchiv Graubünden in Chur, ergab aber, dass in der Urkunde das Datum 1469 erwähnt wird. Auf diesen P.A.VINCENZ unterlaufenen Fehler wird übrigens auch bei CLA-VADETSCHER/MEYER, Burgen 353, Noten 2 und 7 (s.v. Friberg) hingewiesen.
- 2) Die Urkunde wurde von P.A.VINCENZ in BM.1922,212f. veröffent-licht.
- 3) Vgl. CLAVADETSCHER/MEYER, Burgen 352: "Dass die Burg mit den Edelfreien von Friberg (s. den Artikel Friberg b. Siat [ibid. 105f.]) zusammenhängt, ist möglich, aber nicht beweisbar. Denkbar wäre etwa, dass die Friberger die Feste in der Eigenschaft als Disentiser Vögte errichtet hätten, was auch Ansprüche späterer Vögte ... erklären könnte."



Darvella und das Wiesland bis hinauf nach Prau Liung.

<u>FAUA</u> [ $f\acute{a}u\alpha$ ;  $l\alpha \sim$ ;  $si\ l\alpha \sim$ ;  $gu\ d\alpha\ l\alpha \sim$ ], kleiner Buchenwald oberhalb  $\rightarrow$  Zignau, südlich von  $\rightarrow$  Runs, zwischen dem neuen Weg nach Nadels ( $\rightarrow$  Nadels Dadens und  $\rightarrow$  Nadels Davon) und dem Pfad nach  $\rightarrow$   $Sur\ Plattas$ . 940-990 m ü.M. Koordinaten: 719,700/177,390.

#### Deutung

Surselv. fau 'Buche' (< lat. FAGU 'Buche') + koll. -a. RN.2, 136; DRG.6, 165.

<u>FECLER</u> I [ $f \notin klar$ ;  $al \sim$ ;  $sil \sim$ ;  $gu dal \sim$ ], ehemalige obere Alphütte der  $\rightarrow Alp da$  Munt in  $\rightarrow Plaun Grond I$ , nunmehr zu Ferien- und Jagdaufenthalten dienend. 1870 m ü.M. Koordinaten: 716,365/179,435.

### Deutung

Surselv. fecler 'Hirtenhütte' (< schwd. Figler). RN.2,143 (s. v. focularis); DRG.6,450ff.

<u>FECLER</u> II [ $f \notin kl \ni r$ ;  $\ni l \sim$ ;  $\sharp u \; d \alpha l \sim$ ], Schutzhütte in der  $\rightarrow Alp \; da \; Punteglias$ . Sie steht rechts des Wildbachs  $\rightarrow$  Ferrera I. 1630 m ü.M. Koordinaten: 717,190/180,265.

#### Deutung

Siehe oben → Fecler I.

FECLER III [féklər; əl~; gul~; si dal~], ehemalige Alphütte unterhalb  $\rightarrow$  Run Grond in  $\rightarrow$  Nadels Dadens. Sie ist heute in Privatbesitz und dient nur noch zu Ferienaufenthalten. Im Fecler III übernachtete früher der Hirt von  $\rightarrow$  Cuolm II, der das Galtvieh nach der Alphestossung eine Zeitlang in  $\rightarrow$  Run Grond weiden liess. 1717 m ü.M. Koordinaten: 717,630/172,905.

#### Deutung

Siehe oben → Fecler I.

1) Vgl. hierzu oben  $\rightarrow \textit{Cuolm II}$ . Laut freundl.Mitt. von Cristian Lombriser, Zignau, wurde der Fecler III in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre gebaut.

<u>FERM DALL'AUA</u> [ferm dal'áya; əl~; sil~; ÿu dal~], Felsband am Steilhang südlich der  $\rightarrow$  Camona da Punteglias, links des Wildbachs  $\rightarrow$  Ferrera I. 1 1900-1950 m ü.M. Koordinaten: 716,220/181,495.

#### Deutung

Surselv. ferm 'gefährliches Felsband' (substantiviertes Adj./Adv.  $ferm^2$  'fest, stark', verselbständigt aus den verbalen Verbindungen esser a ferm, ir a ferm 'sich in den Felsen versteigen'<sup>3</sup>) + dall(a) + surselv. aua 'Wasser' (< lat. AQUA 'Wasser'). RN.2,17ff. und 141f.; DRG.1,511ff. und 6,211 (s.v. ferm II). Der Name erklärt sich aus der Lage des Ortes zwischen dem Wildbach  $\rightarrow$  Ferrera I und einem Zufluss desselben.

- 1) Freundl.Mitt. von Gion Valentin Decurtins, Caltgadira.
- 2) < lat. FIRMU 'fest'.
- 3) Vgl. hierzu DRG.6,211,Abschnitt III.2.b (s.v. ferm I).

FERMS [ferms; als ~; sils ~; yu dals ~], Ferm Grond und Ferm Pign. Gefährliche Felsbänder in der → Alp da Punteglias, am Steilhang zwischen → Val dil Con I und → Val da Metahorns. In diesen Felsbändern versteigen sich Schafe immer wieder.

Ferm Grond 1920-2220 m ü.M. Koordinaten: 716,295/180,785.

Ferm Pign. 3

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Ferm (dall'Aua) + -s.

- 1) In Mat.RN. wird zwischen Ferm Grond und Ferm Pign unterschieden. Heute hört man in Trun aber stets nur Ils Ferms.
- 2) Auf dem Übersichtsplan des Kantons Graubünden, Blatt Nr.5131 Val Russein steht der Name östlich von → Platta Liunga. Diese Lokalisierung ist laut Aussage unserer Gewährsleute falsch.
- 3) Adolf Caduff, Trun, ist der Ansicht, mit Ferm Pign müsse das Felsband links des → Val dil Con I, oberhalb → Platta dil Con [2100-2160 m ü.M. Koordinaten: 716,070/180,960] gemeint sein. Laut Aussage von Gion Valentin Decurtins, Caltgadira, bezieht sich dieser Name eher auf ein Felsband links des → Val da Metahorns, im unteren Teil von Ferms [1820-1860 m ü.M. Koordinaten: 716,550/180,655]. Beide Korrespondenten können sich aber nicht erinnern, dass zwischen Ferm Grond und Ferm Pign unterschieden wurde.

<u>FERRERA</u> I [ $far\acute{e}ra; la \sim$ ], Wildbach aus dem  $\rightarrow$  Val Punteglias. Er entspringt dem  $\rightarrow$  Glatscher da Punteglias, durchfliesst die  $\rightarrow$  Alp da Punteglias,  $\rightarrow$  Ferrera II, das Dorf  $\rightarrow$  Trun und mündet in den Rhein. 845-2320 m ü.M. Koordinaten: 718,650/177,920.

# 1. Belege

1703	farera ("Davardt il Wau Della f. Deigi Wegni Dau negin Empidiment da Piscigiar")	Protokolle Trun 50
*18.Jh.in.	Ferrera ("Accladira unde prospectus patet in subjicientem vallem, per quam fluvius F decurrit")	WENZIN, Descriptio 21
*18.Jh.in.	<pre>Ferrera ("trajecto am- ne F., qui oppidum alit")</pre>	ibid.22
1780	<pre>farera ("il funs del-   la Crappa da d'or la   f.")</pre>	Rodel 1780,8
1814	<pre>farera ("daven de la   Schmelza suenter   la f.")</pre>	Protokolle Trun 178
1827	Farera ("La Tschetgia dell'Ognia gronda	ibid.218

ch'ei vi de tschei meun della F.")

1828	Farera ("de prender Si la F. per 10 oñs")	ibid.223
1832	Farrera ("Ch'il Magasin de Coitgla vegni bagi-giaus vi tier ilg vau della F.")	NGA Trun, Urk.Nr.3.4
1841	Farera ("encunter damaun l'aua della F.")	NGA Trun, Urk.Nr.3.6

#### 2. Deutung

Surselv. ferrera 'Eisengrube, Eisenschmelzwerk' (< spätlat. FERRARIA 'Eisengrube', Abl. von FERRUM mittels -ARIA). RN. 2,139; DRG.6,219. Der Wildbach Ferrera I fliesst durch das ehemalige Erzabbaugebiet in  $\rightarrow Punteglias$ . Dieser Sachverhalt erklärt den Ursprung des Namens.

<u>FERRERA</u> II [ $f\alpha r \not\in r\alpha$ ; ~;  $si \sim$ ;  $gu d\alpha \sim$ ], Weideland links und rechts des Wildbachs  $\rightarrow$  Ferrera I, erstreckt sich von  $\rightarrow$  Dam I bis hinauf nach  $\rightarrow$  Punteglias. 940-1420 m ü.M. Koordinaten: 717,920/179,120.

#### 1. Belege

18.Jh.ex.	V[al] Farera	SPESCHA, Cadi
1808	Ferera ("era quella [la- vina] della F.")	Spendrodel 1459,22
1843	Farrera ("sisum ella Stretgia della pisti- ra numnada F.")	Jnstrument Duitg gron 2
1857	Farera ("En Val Sper la Pistira F.")	Protokolle Trun 283

# 2. Deutung

Siehe oben → Ferrera I.

<u>FIEU</u> [ $fi\acute{a}u; \sim; vi \sim; n\acute{a}u d\alpha \sim$ ], Gadenstatt am Hang nördlich von  $\rightarrow$  Caltgadira, unterhalb Plaun Su Dado ( $\rightarrow$  Plaun Su II). 995 m ü.M. Koordinaten: 717,945/178,400.

## 1. Belege

18.Jh.ex. 1	Fiau ("ligt ob F.")	Spendrodel 1781,192
18.Jh.ex.	fiau ("quei prau Su- ra f.")	Spendrodel 1794,31
1839	Fiau ("Sia Acla F.")	Hipotecas 1838,91
1843 I	Fiau	Jnstrument Duitg gron 2
19.Jh. I	Fiau ("underfand il prau Sur F.")	Spendrodel 1847,80

#### 2. Deutung

Lat. FAGETU zu FAGU 'Buche'. RN.2,136; DRG.6,286 (s.v. figiu). In der Umgebung von Fieu stehen auch heute noch einzelne Buchen.

FISTATG AULT I [fištáß ául; ~; si ~; ¾u da ~],
Holzriese in → Munt. Sie beginnt südlich von → Cuolm dil Stivet und zieht sich durch → Rundraus und westlich von Cuolms
da Munt Dadens (→ Cuolms da Munt) bis nach → Bardigliun hinunter. Unten teilt sich die Riese in zwei Arme. Je nach Bestimmungsort wird das Holz nach → Pustget Bardigliun I oder nach
→ Clavau Plesi und → Clavau dallas Purteglias geleitet. 1 10001700 m ü.M. Koordinaten: 716,280/178,270.

# 1. Beleg<sup>2</sup>

1665 Fastag ault ("bis an ei- Spendrodel 1459,22<sup>v</sup> nem büchel, so F.a. genandt")

#### 2. Deutung

Surselv. fistatg 'Holzriese, Gleitbahn für Holz, Runse an einem steilen Waldhang' (< \*FASTAGIU³, \*VASTAGIU; vielleicht auch Deverbal zu surselv. fistagiar 'Holz riesen')  $^4$  + siehe

oben → (Crest) Ault. DRG.6,147f.

- 1) Freundl.Mitt. von Altrevierförster Lorenz Tomaschett, Trun. Seit ein fahrbarer Weg nach  $\rightarrow$  Munt führt, hat diese Holzriese an Bedeutung verloren.
- 2) Hierher gehört wohl auch der Beleg *Protokolle Trun* 149 [1804]: "din cert Circuit Si Mon dadens, che Stauscha ... encunter mies di muosa ei de Sum ilg Spitg en entochen ilg fistaig teis".
- 3) Laut HUBER, Histen 75 durch Suffixwechsel aus FASTIGIU 'Holz-riese'.
- 4) Vgl. zur Etymologie sowie zur Besprechung einer Herleitung von fistatg aus \*FUSTAGO, -INE 'Knüppel' (so auch RN.2,157f.) den ausführlichen Artikel in DRG.6,148.

FISTATG AULT II [fištáß ául; ~; énta ~, si ~;  $\rho$  da ~,  $\beta$ u da ~], sehr steile Holzriese in  $\rightarrow$  Uaul da Rensch, westlich von  $\rightarrow$  Val Bletscha. Sie zieht sich von  $\rightarrow$  Barcuns bis zum Rheinufer hinunter. 875-1400 m ü.M. Koordinaten: 716,970/176,225.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fistatg (Ault) I und  $\rightarrow$  (Crest) Ault.

FISTATG AULT III [fištáß ául; ~; si ~; gu  $d\alpha$  ~], Holzriese in  $\rightarrow$  Uaul dil Boden. Beginnt in Canal Sut ( $\rightarrow$  Ca-nals III) und mündet in  $\rightarrow$  Fistatg Bletsch II. 1 1300-1370 m ü.M. Koordinaten: 720,750/177,000.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fistatg (Ault) I und  $\rightarrow$  (Crest) Ault.

1) Freundl.Mitt. von Theodor Nay, Zignau.

# FISTATG BLETSCH I $\rightarrow$ Val Bletscha.

FISTATG BLETSCH II [fištáß blęč; ~; si ~; gu da ~], Holzriese in  $\rightarrow$  Uaul dil Boden, erstreckt sich von Canal Miez ( $\rightarrow$  Canals III) bis nach  $\rightarrow$  Plaun dil Bert hinunter. 1140-1420 m ü.M. Koordinaten: 720,655/177,080.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fistatg (Ault) I + surselv. bletsch<sup>1</sup> 'nass, wässerig, feucht'. Ausser bei grosser Trockenheit wird Fistatg Bletsch II stets von einem Bach durchflossen.

1) Zur Herkunft von bletsch siehe oben → Bletschs.

FISTATG LARTG [fištáß larß; ~; énta ~, si ~; o da ~, g da ~], Holzriese westlich von  $\rightarrow$  Con II, zieht sich von  $\rightarrow$  Barcuns bis nach  $\rightarrow$  Plaun Rensch hinunter. 870-1235 m ü.M. Koordinaten: 717,505/176,780.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fistatg (Ault) I + surselv. lartg 'breit' (< lat. LARGU 'geräumig, weit, breit'). RN.2,184f.

FISTATG SCHETG [fištáß šeß; ~; si ~; gu  $d\alpha$  ~], Holzriese in  $\rightarrow$  Uaul dil Boden, westlich von  $\rightarrow$  Fistatg Bletsch II. Sie zieht sich von  $\rightarrow$  Criedi nach  $\rightarrow$  Plaun dil Bert hinunter, wo sie sich mit  $\rightarrow$  Fistatg Bletsch II vereinigt. 1140-1540 m  $\ddot{u}.M$ . Koordinaten: 720,580/176,940.

# Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fistatg (Ault) I + surselv. schetg 'trocken' (< lat. EXSUCTU 'trocken'). RN.2,134f. Im Gegensatz zu  $\rightarrow$  Fistatg Bletsch II trocknet Fistatg Schetg immer wieder aus.

FLUTGINAS [flu&inas; ~; si ~; gu da ~], Weiler nördlich von  $\rightarrow Darvella$ . 910-940 m ü.M. Koordinaten: 719,035/178,485.

# 1. Belege

15.Jh.	Flÿgÿnas ("Item Ze F. dry krytzer")	Spendrodel 1459,9 <sup>V</sup>
1687	flotginas ("von f.")	S.Giusep 1682,14
1705	flatginas	ibid.35
*18.Jh.in.	Flutginas ("Supra vi- culum Darvella aliae casulae per montis declivia Crestas et F.")	WENZIN, Descriptio 22
1775	Flutginas ("zu F.")	Kapitalbuch 1762,47
1798	flutginas	ibid.llo
1805	flutginas ("Sper Seia cassa ora f.")	Protokolle Trun 153
1816	flutginas ("dar ora f. et prender Si Sur craps encunter")	ibid.182
1819	Flutginas	SPESCHA, Surselva
1856	Flutginas	NGA Trun, Urk.Nr.B 1.7.4

#### 2. Deutung

Lat. FILICTU 'Farnkraut' + -INA + -s. RN.2,140f.; DRG.6,41f.

<u>FONTAUNA</u> FREIDA I [ $fant \acute{o}un\alpha$   $fr \acute{o}id\alpha$ ; ~; si ~;  $\label{eq:finite_gradum}$ ;  $\label{finite_gradum}$ ;

#### Deutung

Surselv. fontauna 'Quelle, Brunnen' (< lat. FONTANA 'Quelle, Brunnen') + surselv. freid bzw. freida 'kalt' (< lat. FRIGIDA 'kalt'). RN.2,144ff. und 152f.; DRG.6,537ff. und 720ff.



Der Weiler Flutginas.

FONTAUNA FREIDA II [fantáuna fráida; ~; si ~; yu da ~], Brunnen in  $\rightarrow Uaul da \ Rensch$ , östlich von  $\rightarrow Val \ Bletscha$ , am Fahrweg nach Nadels ( $\rightarrow Nadels \ Dadens$  und  $\rightarrow Nadels \ Dadens$ ). 1030 m ü.M. Koordinaten: 717,090/176,450.

# Deutung

Siehe oben - Fontauna Freida I.

<u>FONTAUNA</u> FREIDA III [ $fant \acute{a}un\alpha$   $fr \acute{a}id\alpha$ ; ~; si ~;  $\label{eq:final_gradum}$ ;  $\label{eq:final_gradum}$ ; Brunnen in  $\rightarrow$  Cuolm II, östlich von  $\rightarrow$  Curtin, unterhalb des Pfades nach  $\rightarrow$  Laghets. 1 2120 m ü.M. Koordinaten: 719,995/173,500.

# 1. Beleg

fanteuna freida ("e taglia anen encunter f.
f. e pleunca bialla,
ch'ei la fin dell'alp
de Nadels dadens")

AGA Trun, Urk. Nr. 24.4

#### 2. Deutung

Siehe oben → Fontauna Freida I.

1) Freundl.Mitt. von Theodor Nay, Zignau.

# FONTAUNA SOGN MARTIN - Sankt Martins Brunnen.

FONTAUNAS [fantáunas; las ~; si las ~; gu da las ~], Lichtung in der  $\rightarrow$  Alp da Munt, im Wald östlich von  $\rightarrow$  Muletg Veder. 1640-1760 m  $\ddot{u}$ . M. Koordinaten: 716,870/179,510.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fontauna (Freida) I + -s. In Fontaunas fliessen mehrere Bächlein.

1) Vgl. auch unten → Lavina Pintga.

<u>FOPPA</u> I [ $f \phi p \alpha$ ;  $l \alpha \sim$ ;  $\phi l \alpha \sim$ ;  $\phi l \alpha l \alpha \sim$ ], Wiesen in  $\rightarrow$  Campliun, westlich von  $\rightarrow$  Sontga Catrina. 1 890-905 m ü.M. Koordinaten: 717,290/177,560.

# 1. Belege

18.Jh.ex. Foppa ("la F. dadens Campliun")

Spendrodel 1781,206

18.Jh.ex. foppa ("ils funs della f. dadens Campliun")

Spendrodel 1794,39

18.Jh.ex. foppa ("il funs della f. dadens Capliun")

ibid.75

1839 Fopa ("la F. de Campliun")

Hipotecas 1838,8

#### 2. Bisherige Deutungen

- a)  $\underline{KUBLER}$ , ON.115: "l[at.]  $f\delta vea$ , f, Grube, > r[tr.] foppa, f, Grube, Tiefe, Grund, hohle Stelle ...  $la\ Foppa$  ... Tru[ns]".
- b) RN.2,150f.: "fovea 'Grube' ... r. foppa".

#### 3. Besprechung

Zur Ablehnung der zitierten Deutung vgl. DRG.6,473: "Diese ausserordentlich grosse Verbreitung [des Typus FOPP-, FOP-PA] spricht eindeutig für einen eventuell vorröm. Stamm FOPP- FOPPA ... und gegen die allgemein vertretene Auffassung, wonach rtr. foppa von lat. FOVEA 'Grube' stamme ... Eine solche Abl. lässt sich aus lautlichen Gründen nicht aufrechterhalten, da FOVEA lautgerecht ... surselv. fievgia ergeben müsste (vgl. PLOVIA > ... plievgia)."

#### 4. Deutung

Surselv. foppa 'Mulde, Vertiefung' (< vorröm. FOPPA 'Mulde, Vertiefung, Grube'). DRG.6,471ff.

- 1) Freundl.Mitt. von Anton Livers, Trun.
- + F O P P A II , unbekannt.

#### 1. Beleg

1832 Foppa ("giu la F. che Schai dadens l'Acladira") Caplania Trun 1759,115

# 2. Wertung des Belegs

Die Umschreibung der Örtlichkeit lässt auf ein Grundstück im oberen Teil von  $\rightarrow Val$  Quadra I schliessen.

# 3. Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Foppa I.

# + FOPPA III, unbekannt.

# 1. Belege

1822 Fopa ("in toc prau giu Caplania Trun 1759,114 la F., grad dado sut Calgiadira")

1877 Foppa ("Il frust la Marcaus 1839,Nr.429 F. cun la pleunca ... la Damaun ... la gas-sa de Farera")

19.Jh.ex. Foppa ("in toc prau giu Caplania Trun 1871,13 la F., grad dado sut Caltgadira")

# 2. Wertung der Belege

So nannte man früher Wiesen am Hang östlich von  $\rightarrow$  Caltgadira.

#### 3. Deutung

Siehe oben → Foppa I.

Bei den folgenden zwei Belegen ist es nicht ersichtlich, ob sie zu → Foppa II oder Foppa III gehören. Caplania Trun 1637,115
 [1710]: "guth genant la foppa under Calchegira". S.Onna 1807,19
 [1837]: "duas pendas prau, l'ina Secloma la fopa Si chiltgiadira".

# 1. Belege

1780	<pre>foppa ("Possessurs del-   la quadra Cortasha,   item f.")</pre>	Rodel 1780,12
18.Jh.ex.	Foppa ("quadra de Car- tatscha, F. und Prada")	Spendrodel 1781,9
18.Jh.ex.	Foppa ("la F. ausser Cartatscha")	ibid.198
18.Jh.ex.	Foppa ("la F. Zu Carta- tscha")	ibid.226
18.Jh.ex.	<pre>foppa ("la f. de Carta-     sha")</pre>	Spendrodel 1794,45
1823	Fopa	SPESCHA, S.Valentin
1843	Foppa ("l'autra mesadat per l'acla della F.")	Convenziun Ferrera 2
19.Jh.	Foppa ("F. de Carta- tscha")	Spendrodel 1847,77
19.Jh.	Foppa ("la F. davos Cartatscha")	ibid.117
19.Jh.	Foppa ("In frust prau vi la F. dadora car-tatscha")	ibid.204

# 2. Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Foppa I.

 $FOPPAV \rightarrow Foppa Dadens.$ 

FOPPA VI  $[f \phi p \alpha; l\alpha \sim; \rho l\alpha \sim; \rho n d\alpha l\alpha \sim]$ , Wiesen nördlich von  $\rightarrow Darvella$ , in der Mulde im untersten Teil von  $\rightarrow Val$  Muntaniala. 855-870 m ü.M. Koordinaten: 719,250/178,395.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Foppa I.

FOPPA VII [ $f \circ p \alpha$ ;  $l \alpha \sim$ ;  $\varrho l \alpha \sim$ ;  $\varrho n d \alpha l \alpha \sim$ ], Wiesen in  $\rightarrow Lumneins$ , in der Mulde unterhalb  $Plaun\ Dado\ (\rightarrow\ Plaun\ II)$ , westlich von  $\rightarrow Lag$ . 825-840 m ü.M. Koordinaten: 720,440/177,950.

# 1. Beleg

19.Jh. Foppa ("In frust ora la F.")

Spendrodel 1847,176

#### 2. Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Foppa I.

FOPPA CULEISCHEN [fópa kuláižan; ~;  $\mbox{gu} \sim$ ;  $\mbox{si } d\alpha \sim$ ], Weidepartie in  $\rightarrow$  Nadels Dadens, oberhalb  $\rightarrow$  Cavrida I. 1710-1780 m ü.M. Koordinaten: 716,955/173,570.

## 1. Beleg

\*1885 fopa culeischen ("Deigi il muletg sut cun la f.c. restar tier l'alp sura per fri")

AGA Trun, Urk. Nr. 24.5

#### 2. Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Foppa I + surselv. culeischen 'Vogelbeerbaum, Eberesche' (< vorröm. \*COLICINU 'Vogelbeerbaum'). RN.2,103; DRG.4,342f. In Foppa Culeischen wachsen einzelne Ebereschen.

# + FOPPA DADENS, unbekannt.

#### 1. Beleg

1939 Foppa dadens

RN.1,26

#### 2. Wertung des Belegs

Aus Mat.RN. ergibt sich zweifellos, dass der Name auf den Beleg Spendrodel 1847,58: "Crest Anton Tgietgel ... Underfand la Foppa dadens Clavau Sper Casa" zurückgeht. Auf diese Stelle wird im gleichen Urbar nochmals Bezug genommen, wobei die Anstösser des Grundstücks aufgezählt werden. Vgl. ibid.195: "dat el [Chrest Antoni Tgetgel], sco muossa gl'unterpfand velg, fol. 58, il sequent liber Unterpfand. In frust prau nomnau la Foppa dadens clavau Sper casa, cun sia part bagetg leutier; Quei frust confina viers:

Dameun: Tomaisch Quinter

Miezdi Chrest Antoni Tomaschet

Sera

Mesanotg la gassa".

Wo das Grundstück Foppa genau liegt, lässt sich nicht ermitteln. Die Eintragungen stehen unter squadra (= Nachbarschaft) da Darvella. Im erstzitierten Beleg einen Namen Foppa Dadens herauszulesen, wie es der Kopist tat, geht sicherlich nicht an. Die Stelle besagt lediglich, dass als Pfand eine Wiese in der Mulde westlich der Scheune gegeben wird und dass diese Scheune neben dem Haus steht. Dadens wird im Passus als Präposition gebraucht. Ob Foppa als Name oder als Appellativ anzusehen ist, bleibt offen. Auf jeden Fall ist Foppa Dadens aus der Flurnamenliste der Gemeinde Trun in RN.1,25ff. zu streichen.

1) Vgl. Spendrodel 1847,48 "Scuadra de Darvella" und 154 "Darvella". Cf. weiter VINCENZ, Trun 82: "Il quitau per ina fritgeivla gudida dils beins communals ha dumandau regularas lavurs communablas (lavurs-cuminas). Per tal intent principalmein sedivideva la vischnaunca en las quater squadras: Trun-vitg; Campliun cun Gravas, Cumadé, Bardagliun e Caltgadira; Darvella cun Cartatscha, Flutginas, Tiraun, Lumneins e Zignau cun sia vischinonza."

# + F O P P A D A M U N T , unbekannt.

# 1. Beleg

1939 Foppa de Mun

RN.1,26

# 2. Wertung des Belegs

Der Name geht mit Sicherheit auf den Beleg WETTSTEIN, Dis. 88: "Foppas las-de mun, (D[isentis], S[omvix], Tr[uns]): foppe = hohle Stelle, Mulde, Vertiefung: il munn = der Berg, Haufe" zurück. Dies lässt sich in Mat.RN. feststellen. Foppa da Munt ist aber als Name in Trun unbekannt und wird sonst urk. nicht erwähnt. WETTSTEIN, Dis. bleibt somit die einzige Quelle. Da diese jedoch erfahrungsgemäss nicht sehr zuverlässig ist und der Name sonst nirgends bestätigt wird, ist er aus der Flurnamenliste der Gemeinde Trun in RN.1,25ff. zu streichen.

FOPPA DIL RUN [ $f \circ p \alpha \ d\alpha l \ run; \ l\alpha \sim; \ si \ l\alpha \sim; \ gu \ d\alpha \ l\alpha \sim$ ], Wald und Weide in  $\rightarrow Nadels \ Dadens$ , in der Mulde nördlich von  $\rightarrow Crest \ Uaul \ Ner.$  1800-1880 m ü.M. Koordinaten: 717,410/174,500.

#### Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Foppa I + dil + siehe unten  $\rightarrow$  Run. Der Name erklärt sich aus der Lage des Ortes oberhalb der Maiensässgruppe  $\rightarrow$  Run.

FOPS I - Puozs.

<u>FOPS</u> II [fops; als ~; sils ~;  $gu \ d\alpha ls$  ~], hügelige Weidepartie am Hang westlich von  $\rightarrow Crap \ Stablatsch$ . 1880-1940 m ü.M. Koordinaten: 717,640/180,730.

#### Deutung

Surselv. fops, pl. zu fop bzw. fiep 'Vertiefung, Mulde' (<br/>vorröm. FOPP 'Mulde, Vertiefung, Grube').  $DRG.6,470ff.^2$  Cf.<br/>weiter zur Etymologie oben  $\rightarrow$  Foppa I.

- 1) Freundl.Mitt. von Arnold Caduff, Chur/Trun.
- 2) Vgl. DRG.6,473: "Aus einer Basis FOPP- würde sich der heutige Lautstand mit teilweisem Umlaut in S[urselva] ... der genau den Verhältnissen von ziep/zop ... entspricht ... besser erklären, als wenn man fop als sekundäre Bildung nach dem f. foppa ... zu fassen hätte."

<u>FOSS</u> [ $f \circ s$ ;  $\partial l \sim$ ], Überreste eines künstlichen Grenzgrabens zwischen den beiden Alpen  $\rightarrow$  Nadels Dadens und  $\rightarrow$  Nadels Davon. Der Graben erstreckte sich von  $\rightarrow$  Casa bis nach  $\rightarrow$  Plaun Tschagugliuns. 1920-2000 m ü.M. Koordinaten: 718,135/174,695.

#### Deutung

Surselv. foss 'Graben' (von  $fossa^2$  'Grab, Grabstätte; Grube, Graben' abgeleitete mask. Form). RN.2,149f.; DRG.6,495ff.

- 1) Vgl. Contract Nadels [1890]: "Per ruaseivlamein e sin via d'amicabladat saver pascular e tenor basegns e convenientscha saver guder las 2 confinontas Alps Nadels-davon e dadens, han ils possesurs de talas Alps, spartiu lur pasculaziun pella gronda part tras foss, mir ne seif ... Naven della purteglia dil Giersch entochen il tierm della Cauma croda il mantenimen tier a l'alp Nadels-davon ... Naven dil tierm della Cauma entochen il tierm dadora il pleun tschagugliuns (ch'ei la finiziun dil foss) mantegn la corporaziun Nadels-dadens ... davenda nua ch'il foss giudem la paliu entscheiva".
- 2) < lat. FOSSA 'Graben, Grube'. Cf. DRG.6,502 (s.v. fossa).

FRAISSENS [fráisəns; ~; o ~; en  $d\alpha$  ~], Gadenstatt westlich von  $\rightarrow$  Darvella, unterhalb  $\rightarrow$  Stavons. 885 m ü.M. Koordinaten: 718,880/178,295.

#### 1. Belege

1825 fraissen ("ha Johanes

Protokolle Trun 208

... Suplichau chei vegnies gidau a arver il Duitg de f.")

1839 Fraisens ("in Frust ora F. che ei vanzau de la Bova") Hipotecas 1838,15

# 2. Deutung

Surselv. fraissen 'Esche' (< lat. FRAXINU 'Esche') + -s. RN.2,152; DRG.6,551ff. Diese Gadenstatt ist zum Teil von Eschen umgeben.

<u>FRAVIA</u> I [ $fr\acute{a}vj\alpha$ ;  $l\alpha \sim$ ;  $vi\ l\alpha \sim$ ;  $n\acute{a}u\ d\alpha\ l\alpha \sim$ ], Wiese südlich des Weilers  $\rightarrow$  Darvella. 855 m ü.M. Koordinaten: 719, 170/178,240.

#### Deutung

Surselv. fravia 'Schmiede' (< lat. \*FRABICA zu FABRICA 'Werkstatt, Schmiede'). RN.2,135f.; DRG.6,17lf. Auf dieser Wiese stand früher eine Schmiede.<sup>2</sup>

- 1) Freundl.Mitt. von Fridolin Decurtins, Darvella.
- 2) Vgl. hierzu Ann.97,55 [P.TOMASCHETT e T.DEFLORIN, Mulins e rodas-mulin ella Cadi (tiarza part)]: "Giu la Fravgia, la tratga d'in carpetgel sut la senda che menava respectiv la via che meina viers Trun, manischava il zun original fravi Rest Mattias Albrecht. Sia patenta roda carmalava l'aua giud la canal e fageva termentas cascadas. Ella alzava cun inschign il marti grond e produceva leutier la forza pil fol dalla fueina. La fravgia d'aua dils Albrechts ei buca stada l'invenziun da Rest Mattias, mobein da siu bab Giachen Martin che ha avon ils 1840 gia "podiu vignir tier siu desiderau jntent de bagegiar si a siu plischer ina wasserschmita a Darvella", beincapiu sil terren e cugl agid finanzial da mistral Placi Frisch da Zignau. Ins seregorda a Darvella dil Teias fravi, buca maneivels sch'ei mava uiersch. El ei morts 1924 cun varga 80, sustenius in decenni forsa da fravi Sep Bistgaun Venzin, staus a Trun en giuvens onns. Quel ha maridau ina dallas duas feglias dil Teias ed endrizzau in luvratori niev a Darvella su, ina fravgia che siu fegl Martin ha menau vinavon. Igl indrez bravamein decadent giul plaun ei vegnius spazzaus."

<u>FRAVIA</u> II [ $fr\acute{a}vj\alpha$ ;  $l\alpha \sim$ ; gu  $l\alpha \sim$ ; si  $d\alpha$   $l\alpha \sim$ ], Gebäude, das früher als Schmiede diente. Es steht unterhalb des Weilers  $\rightarrow$  Zignau, nordwestlich von  $\rightarrow$  Claus II. Heute wird darin eine Autowerkstatt betrieben. 843 m ü.M. Koordinaten: 719,810/178,185.

#### Deutung

Siehe oben → Fravia I.

1) Cf. Ann.97,58 [P.TOMASCHETT e T.DEFLORIN, Mulins e rodas-mulin ella Cadi (tiarza part)]: "Bonifaci Decurtins possedeva giu sut la resgia ina fravgia sper il stradun, oz il luvratori d'installaziuns e serreria da siu subbiadi Toni Decurtins. Ditg ha l'auadutg frenau cheu sia cuorsa per trer ina maschina da furar ed ina maschina da mular."

FUORCLA POSTA BIALA -> Fuortga Posta Biala.

FUORN [  $f\acute{u}\partial rn$ ;  $\partial l \sim$ ;  $sil \sim$ ;  $g\acute{u} d\alpha l \sim$ ], Weidepartie in  $\rightarrow$  Ferrera II. 1060 m ü.M. Koordinaten: 718,010/178,975.

#### Deutung

Surselv. fuorn 'Röstofen' (< lat. FURNU 'Ofen'). RN.2, 157; DRG.6,757f., Abschnitt II.2 (s.v. fuorn). In Fuorn I stehen noch heute Überreste eines Röstofens. 1

1) Vgl. *Ischi* 2,96 [P.A.VINCENZ, *Las minieras a Trun*]: "Immediat [1818] ha la societat eregiu cun gronds custs ils bagetgs necessaris pell'interpresa. Sisum la pastira della Ferrera, d'omisduas vards dell'aua, ei vegniu construiu fuorns per barsar la crappa".

<u>FUORN</u> [[ $f\'u \ni rn$ ;  $\ni l \sim$ ;  $vil \sim$ ;  $n\'u d\alpha l \sim$ ], Weidepartie zwischen Lumneins Dadens ( $\Rightarrow$  Lumneins) und Lumneins Dado ( $\Rightarrow$ 



Die Gebirgskette im oberen Teil des Val Punteglias. Im Vordergrund Metahorns, daran anschliessend der Bergkamm Fuortga Pintga.

Lumneins), rechts der Kantonsstrasse. 1 826 m ü.M. Koordinaten: 720,485/178,005.

#### Deutung

Surselv. fuorn 'Backofen, Backhäuschen' (< lat. FURNU 'Ofen'). RN.2,157; DRG.6,750ff. An dieser Stelle stand früher ein Backhaus.<sup>2</sup>

- 1) Freundl.Mitt. von Dr.Paul Tomaschett, Luzern/Lumneins.
- 2) Es zerfiel in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre (von Dr.Paul Tomaschett mitgeteilt).

# FUORTGA DA GLIEMS → Fuortga Punteglias.

FUORTGA PINTGA [fúər&a píñ&a; ~; si ~; gu da ~], Bergkamm südöstlich von  $\rightarrow$  Péz Ner, zwischen  $\rightarrow$  Val dil Con I und  $\rightarrow$  Val da Metahorns. 2563-2752 m ü.M. Koordinaten: 715, 570/180,635.

#### Deutung

Surselv. fuortga 'Bergsattel, -joch, Felsscharte' (< lat.
FURCA 'Gabel') + siehe oben → (Acla) Pintga. RN.2,155; DRG.6,
741,Abschnitt II.8 (s.v. fuorcha).</pre>

1) Freundl.Mitt. von Adolf Caduff, Trun.

FUORTGA POSTA BIALA [fúər&a póšta bjála; ~;  $si \sim$ ;  $gu da \sim$ ], Bergsattel westlich von  $\rightarrow$  Péz Curtin Scarvon Giachen. Er führt von  $\rightarrow$  Punteglias nach Alp da Glivers auf Gemeindegebiet von Sumvitg. 2848 m ü.M. Koordinaten: 714, 595/181,760.

#### Deutung

Siehe oben → Fuortga (Pintga) und unten → Posta (dil Buob)

und → (Péz Posta) Biala.

1) Auf dem Übersichtsplan des Kantons Graubünden, Blatt Nr.5131 Val Russein steht Fuorcla Posta Biala. Laut freundl.Mitt. von Arnold Caduff, Chur/Trun, ist Fuortga Posta Biala für diese Örtlichkeit aber gebräuchlicher.

FUORTGA PUNTEGLIAS [fúər&a puntétas; ~; si ~;  $\mbox{$g$}\mbox{$u$}\mbox{$u$}\mbox{$d$}\mbox{$a$}\mbox{$o$ 

# Deutung

Siehe oben → Fuortga (Pintga) und unten → Punteglias.

1) Laut freundl.Mitt. von Arnold Caduff, Chur/Trun, ist Fuortga Punteglias der gebräuchlichste Name für diesen Bergsattel. Er werde aber auch Barcun Punteglias [bαrkún puntétαs] genannt. Auf dem Übersichtsplan des Kantons Graubünden, Blatt Nr.4937 Piz Russein und auf der Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt Nr.1193 Tödi heisst der Ort Fuorcla da Punteglias. In Mat.RN. wurde Fuortga da Gliems [fúərtα da téms] notiert, und Altrevierförster Lorenz Tomaschett, Trun, hörte für dieses Bergjoch auch den Namen Porta da Gliems [pórtα dα téms] (nicht zu verwechseln mit Porta da Gliems [Koordinaten: 712,935/184, 115] zwischen Stoc Grond und → Péz Urlaun, einem Übergang, der vom Glatscher da Gliems zum Bifertenfirn führt).

FUORTGA SECCA [fúərëa séka; ~; vi ~;  $n\acute{o}u$   $d\alpha$  ~], Pfadabschnitt in  $\rightarrow$  Nadels Dadens, Übergang von  $\rightarrow$  Solvers da Nossadunna nach  $\rightarrow$  Davos Fontaunas. 2070 m ü.M. Koordinaten: 718,340/173,465.

#### 1. Beleg

\*1885 fuortga secca ("en lingia si encunter il trutg che meina en tegia de cauras / circa 100 meters engiu sut il mut de f.s.")

AGA Trun, Urk. Nr. 24.5

#### 2. Deutung

Siehe oben  $\rightarrow$  Fuortga (Pintga) + surselv. sec bzw. secca 'dürr' (< lat. SICCA 'dürr'). RN.2,312. In Fuortga Secca standen früher mehrere dürre Tannen.

1) Freundl.Mitt. von Cristian Lombriser, Zignau.

<u>GARVER</u> [ $g\alpha rv\dot{e}$ ;  $\partial l \sim$ ;  $sil \sim$ ;  $gu d\alpha l \sim$ ], Geröllhalde in  $\rightarrow$  Punteglias. Sie beginnt links des  $\rightarrow$  Val dil Con I und erstreckt sich bis zum Fuss des  $\rightarrow$  Péz Curtin Scarvon Giachen. 1 2000-2400 m ü.M. Koordinaten: 715,710/181,390.

#### Deutung

Surselv. garver 'Geröllhalde' (mask. Form zu garvera, Abl. von  $grava^2$  mittels -era < -ARIA). RN.2,165f.; DRG.7,768f.

- 1) Freundl.Mitt. von Gion Valentin Decurtins, Caltgadira. Wird laut ihm auch Con genannt (vgl.  $\rightarrow$  Platta dil Con und  $\rightarrow$  Val dil Con I).
- 2) Zur Bedeutung und Herkunft vgl. unten → Grava (Gronda).

<u>GARVER DIL CUOLM</u> [garvé dal kúəlm; əl ~; sil ~; gu dal ~], Geröllhalde in  $\rightarrow$  Cuolm II, erstreckt sich von  $\rightarrow$  Curtin bis hinauf zum  $\rightarrow$  Péz Miezdi. 2160-2700 m ü.M. Koordinaten: 719,640/173,165.

# Deutung

Siehe oben → Garver + dil + siehe oben → Cuolm I.

1) Freundl.Mitt. von Alexander Decurtins, Gravas.

<u>GASSA</u> <u>DA</u> <u>DARVELLA</u> [gás $\alpha$  da darvéta;  $l\alpha \sim$ ], ehemalige Gasse durch den Weiler  $\rightarrow$  Darvella bis hinauf nach  $\rightarrow$  Prau Mulin, heute zum Fahrweg ausgebaut. 847-880 m ü.M. Ko-